

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **26 (2013)**

Heft 3

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

» die grösseren profitieren beidseitig von den Loggien, die an der Fassade schmal durchlaufen und sich vor den Wohnzimmern auf drei Meter verbreitern. Da sie innerhalb des Holzskeletts versetzt angeordnet sind, sind die Aussenräume zum Teil doppelgeschossig. Die oberen Nachbarn blicken auf Loggien darunter, auch seitliche Abgrenzungen fehlen – die Siedler sind aufgefordert, ihr Miteinander selbst zu regeln. «Wenn man seine Ruhe haben möchte, dann ist man bei uns falsch», sagt Jürg Altwegg, der als Projektleiter des Hausvereins das Baby von der Wiege an begleitete – und blickt dabei in den grossen Hof, gestaltet von den Landschaftsarchitekten Rotzler Krebs. Er ist das kleinteilige Abbild der Wünsche und Vorstellungen der Siedlerinnen und Siedler – «Gartennischen, Spielbereich, Dorfplatz» heissen die Zonen. Auf dem «Dorfplatz» gibt es einen Brunnen.

Die Wohnungen, zumal die zweiseitig orientierten, sind unpräzise und räumlich gut; das mit einer zweiflügeligen Tür vom Wohnraum abgehende Zimmer ist allerdings irritierend schmal. Eine Stütze am Rand des Wohnraums erinnert an die verborgene Ständerkonstruktion. Die Module geben dem Planungsprozess die nötige Flexibilität: Laufend passte man den Wohnungsmix der Nachfrage und den eingehenden Reservierungen an. So entstanden neben grossen 4½-Zimmer-Wohnungen mit bis zu 137 Quadratmetern auch einseitig orientierte «Eco-Wohnungen» mit vier Zimmern auf 85 Quadratmetern. Doch beim Bau ist nun Schluss mit flexibel. Denn der Holzbau verlangt aufwendige Schallschutzmassnahmen; so wurden die Gipskartonwände im Rohbau montiert, und der Fertigboden mit Kiesschüttung und Anhydritoberfläche oder Parkett stösst daran. Auch die Lüftungsanlagen, die in den Treppenhäusern angeordnet sind und jede Wohnung gesondert erschliessen, machen eine spätere Neuaufteilung unrealistisch; gegen eine dezentrale Lüftung der Räume sprachen die Loggien. Bleibt also der Wohnungstausch innerhalb der Siedlung, um die Wohn- einer veränderten Lebenssituation anzupassen – oder eines der beliebten zehn Joker-

zimmer mit kleiner Küche und Bad als Satellit zur Wohnung. Inzwischen leben 350 Personen aller Generationen in der Giesserei, zurzeit deutlich mehr Senioren als Kinder. Von der Kita bis zur extern betreuten Pflegegruppe könnte man da sein ganzes Leben verbringen.

GELEBTE NACHHALTIGKEIT Lobenswert ist, wie man in der Siedlung die Nachhaltigkeit zum Alltag macht. Dazu gehört das «Smart Metering», ein Pilotprojekt der Stadtwerke, das jeder Bewohnerin ihren Heizenergie-, Strom- und Warmwasserverbrauch auf dem Computerbildschirm zeigt; noch nicht in Echtzeit, sondern vorerst pro Tag. Dazu gehört auch der Baustellenblog von Jürg Altwegg, der Technisches erklärt siehe «Die Gebrauchsanweisung», Seite 34. Auch die Mitbestimmung der späteren Bewohnerinnen und Bewohner war stark: von den anfänglichen Workshops über die Arbeitsgruppen bis zur Baukommission. Diese gab, nach einigen Debatten und mit dem Einverständnis des Gesewo-Vorstands, die Verantwortung für die Baustelle in die Hände der Architekten und nicht eines Generalunternehmers – auch, weil die Diskussionen Zeit forderten und eine detaillierte Ausschreibung nicht früh genug fertig geworden wäre. Bei so viel Mitbestimmung kommt neben der Ideologie aber leicht Hedonismus ins Spiel. Nur in den 34 von Stadt und Kanton subventionierten Wohnungen wird die Belegung kontrolliert, während sich der Hausverein gegen eine Belegungsvorschrift entschied, wie sie progressive Genossenschaften heute anwenden. In der Giesserei belegt eine Person viel Fläche: im Durchschnitt fast fünfzig Quadratmeter. Auch eine Tiefgarage hat die Siedlung: 30 Parkplätze für Besucher, Gewerbe und Mobility und weitere 31 für die Bewohnerinnen und Bewohner – exakt so viele, dass das Prädikat «autofrei» gerade noch gilt. Beides schmälert die Bestrebungen zur gelebten Nachhaltigkeit beträchtlich. Unter dem Strich darf das Mehrgenerationenhaus in Winterthur trotzdem als Vorbild gelten – ökologisch, sozial und architektonisch.



Wilkhahn

Hochwertigkeit in jedem Detail. Graph.

Schon auf den ersten Blick besticht Graph durch sein aussergewöhnliches grafisches Erscheinungsbild. Die fließende Form und die klaren geometrischen Linien bilden mit der hochwertigen Verarbeitung und der zukunftsweisenden Sitzkultur die Gene für einen modernen Klassiker.

Ausführliche Informationen unter wilkhahn.ch/graph

zeitgemäss
 innovativ
 nutzergerecht
 flexibel
 behaglich
 nachhaltig
 architektonisch
 bezahlbar
 rentabel

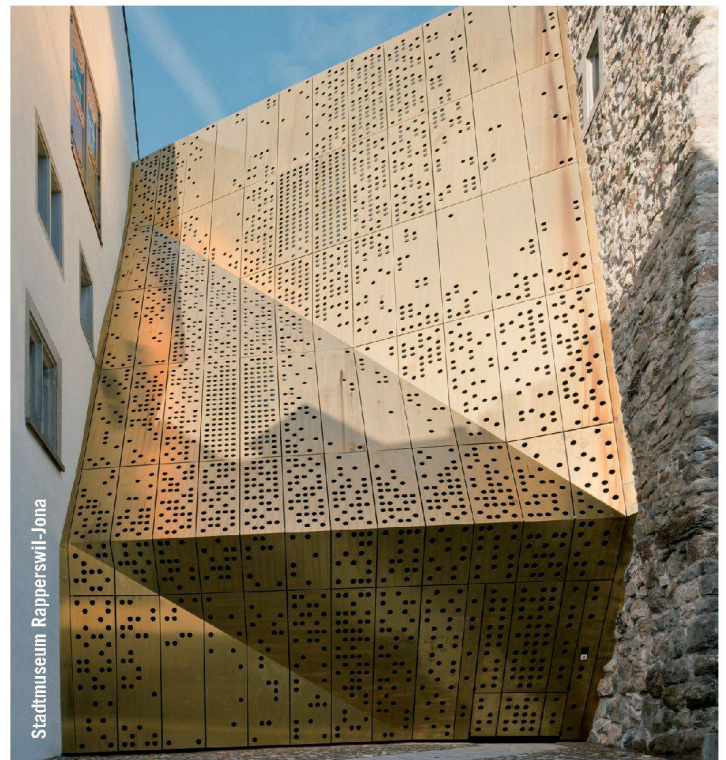
Wir suchen die richtigen Partner*, um unsere Vorstellungen von zeitgemäßem Wohnen realisieren zu können.

* Grundeigentümer und Planer

HIG Immobilien
 Anlage
 Stiftung

HIG Immobilien Anlage Stiftung • Löwenstrasse 25 • 8001 Zürich • Tel. 044 213 61 61
 info@hig.ch • www.hig.ch

Die HIG Immobilien Anlage Stiftung investiert mit Engagement und Know-how Vorsorgegelder in zeitgemässe Wohnbauprojekte.



Partner für anspruchsvolle Projekte in Stahl und Glas

Tuchschnid
 Tuchschnid AG
 CH-8501 Frauenfeld
 Telefon +41 52 728 81 11
 www.tuchschnid.ch

knecht ag



Planung - Bauberatung - Zimmerei -
 Holzelementbau - Schreinerei - Parkett
 Schränke - Möbel - Türen - Holz im Garten
 Fenster - Fensterläden - Tore - Küchenbau
 Bäder - Bedachungen - Solaranlagen

**100 Jahre • 1913
 • 2013**



Kompetent, fachmännisch...
 ... und aus guten Holz

Telefon 052 305 10 10
 www.knecht-ag.ch
 CH - 8471 Oberwil

MINERGIE® Partner
 Wir bilden Lehrlinge aus